

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 111.

Montag, 15. Mai 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Noten- und Briefdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Auf Blatt 485 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Firma Mühlener Delitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

mit dem Sitz in Delitz.

Gegenstand des Unternehmens ist der Mühlener Betrieb und der Betrieb der Landwirtschaft. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen.

Das Stammkapital beträgt einhundertneunzigtausendsechshundert Mark.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. April 1911 abgeschlossen worden.

In Geschäftsführung sind bestellt

a. der Mühlenerbesitzer Edmund Alfred Humsch in Delitz,

b. der Kaufmann Georg Thomas in Riesa.

Sind mehr als ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer vertreten.

Weiter wird noch folgendes bekannt gemacht:

Auf das Stammkapital legen ein die Gesellschafter

1. Baumeister Ernst Louis Schneider in Riesa,	5000 M.
2. Mühlenerbesitzer Richard Schmalz in Ringetal,	3000 "
3. Kaufmann Arthur Donner in Riesa,	900 "
4. Fabrikbesitzer Richard Georg Oskar Rihmann in Wittweiba,	700 "
5. Klempnermeister Ernst Richard Weber in Riesa,	600 "

6. die Firma B. Hoff u. Roth in Niederbau,	600 M.
7. Clara Johanna Humsch geb. Matthes in Delitz,	18000 "
8. Mühlenerbesitzer Edmund Alfred Humsch in Delitz,	7800 "
9. Johanna Diekmann geb. Humsch in Schneeberg,	15000 "
10. Emma Louise verw. Humsch geb. Claus in Delitz,	30000 "
11. Margarethe Humsch geb. Schmalz in Berlin,	12000 "
12. Mühlenerbesitzer und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sed in Dresden,	28500 "
13. die Firma Brügge, Hansen & Co. in Gotha,	1600 "
14. die Firma C. F. Förster in Riesa,	900 "

und zwar die zu 1 bis mit 7 und 9 bis mit 14 Benannten durch Abtretung ihrer gleich hohen, ihnen in dieser Höhe gutgebrachten Forderungen gegen den zu 8 Benannten aus Geschäftsverbindung, der zu 8 Benannte durch Uebertragung seines Eigentums an dem ihm gehörigen landwirtschaftlichen Inventar, welches ihm mit 7800 M. gutgebracht wird, wodurch sämtliche Einlagen voll geleistet sind.

Riesa, den 12. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Freibant Delitz.

Morgen Dienstag, den 16. Mai wird von vormittags 6 Uhr ab das Fleisch von 2 jungen fetten Schweinen verpundet. Roh 40 Pf., gelocht 30 Pf. pro 1/2 kg.
Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 15. Mai 1911.

— Auf dem Ballonflugplatz in Münschitz flog am Sonntag früh 7,30 Uhr Ballon „Libe“ zu einer Fahrt auf. Die Führung des Ballons lag in den Händen des Herrn Beutnant v. Posern-Dresden. Als Mitfahrer nahmen die Herren Graf Schell, Graf Jech und Dr. Scheller an der Fahrt teil. Der Ballon flog nach Nordwesten ab und landete nachmittags 3 Uhr sehr glatt bei Oranienbaum.

— Das Thermometer flog am gestrigen Sonntag zu Höhen empor, die man sonst im Mai selten von ihm gewöhnt ist. Um die Mittagszeit landete die Sonne gleich glühenden Pfeilen ihre Strahlen zur Erde. Gemüht wurde die große Wärme in den Nachmittagsstunden durch einen ziemlich heftigen Wind, der die Staubwolken aufwirbelte. Nach 2 Uhr zeigte sich am südlichen Himmel dunkelgraues Gewölke. Der Regen blieb jedoch aus. Für die Menschen lautete natürlich wieder die Parole: „Hinaus in die im Hochzeitskleide prangende Natur!“ Ein Erfrischen und Blühen ohne Ende zeigt sich jetzt dem Auge. Der Landwirt und der Gärtner aber wünschen sich Regen, den sie schon lange missen mußten. Der geringe Niederschlag, der heute früh und heute mittag erfolgte, war nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das erquickende Nass verschwand sehr bald wieder. Möge der Himmel noch mehr senden, und wolle er es bald tun.

— Bei hiesigen Hausbesitzern sind am Sonnabend zwei Herren erschienen, die sich als Kammerjäger ausgegeben haben. Sie haben eine Liste ausgelegt und dafür hohe Rechnungen präsentiert, deren Betrag ihnen von einigen Hausbesitzern, wahrscheinlich in der Meinung, daß es sich um die von der Stadt in die Wege geleitete Rattenvertilgung handelt, auch ausgezahlt worden ist. Ob man es in den Herren wirklich mit Kammerjägern zu tun hat, muß sich erst noch herausstellen. Es sei mitgeteilt, daß der vom Räte mit der Rattenvertilgung betraute Kammerjäger, Herr Edel-Gemnitz, diese Woche mit der Vertilgung beginnt. Die den Hausbesitzern aus der Rattenvertilgung entstehenden Kosten betragen bekanntlich für ein Grundstück nur 50 Pfennige.

— Aus einem neben der Dampfwaschanstalt befindlichen Garten sind in der Nacht zum 14. ds. Mts. drei große hellgraue Kaninchen (Belgische Riesen) und vier kleine Kaninchen (Schwarz und weiß) im Gesamtwerte von etwa 26 Mk. gestohlen worden. Die Tiere befanden sich in einem in dem Garten errichteten Stalle untergebracht. Der oder die Diebe konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Kaninchen wolle man der hiesigen Polizei oder der nächsten Gendarmeriestation melden.

— Der gestern im Hotel Kronprinz erfolgten Ziehung der großen vom hiesigen Festschulverband veranstalteten Warenverlosung wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Die Lose waren erfreulicherweise ausverkauft. Natürlich hat Fortunat Füllhorn nicht alle, die „gehofft“ hatten, beglückten können. Aber die leer ausgegangenen haben neben der Enttäuschung doch auch die Genugtuung, einen edlen Zweck

gefördert zu haben. Bekanntlich wird ein Teil des Reingewinns zur diesjährigen Milchpflege für schwächliche Kinder verwendet. — Die Ziehungsliste befindet sich im Anzeigenteil vorliegender Nummer veröffentlicht.

— Im festlich geschmückten Schützenhaussaal zu Radeburg tagte gestern nachmittags von 2 Uhr ab die Bezirksversammlung des R. S. Militärvereins einbundesbezirks Großenhain. Mit Ausnahme von Poppitz, Delitz und Jschieschen hatten alle Bezirksvereine Vertreter entsandt. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Oberstleutnant Reuther vom Bezirkskommando Großenhain, Bürgermeister Richter, Amtsgerichtsrat Götlich, Oberpfarrer Dr. Ruppel und Oberlehrer Haupt von Radeburg. Die Herren Geheimrat Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Oberst v. Gölz auf Rauhof entschuldigten ihr Fernbleiben schriftlich. An Stelle des Herrn Amtshauptmann wohnte Herr Regierungsrat Dr. Socius den Verhandlungen bei. Vom Bundespräsidium war der stellvertretende Schatzmeister, Herr Kaufmann Hülsh, Hauptmann d. R. A. D., zugegen. Nach harmonischem Gruße des Männergesangsvereins und Musikvorträgen der Radeburger Stadtkapelle eröffnete Herr Bezirksvorsteher Merker die Versammlung. Er erwähnte u. a., daß es die 38. Bezirksversammlung sei, in der es gelte, die Jahresarbeit zu prüfen und vorwärts zu schauen, begrüßte die Herren Ehrengäste besonders, dankte den Vorstehern und allen Kameraden für freundliche Mitarbeit und erneuerte das Gelübde der Treue, die jeder gebiete Soldat dem Könige geschworen habe. In das auf den König, seinen erlauchten Bruder und das ganze königliche Haus ausgebrachte Hoch stimmten alle begeistert ein. Hieran anschließend führte er weiter aus, daß der Bezirk im letzten Jahre 60 Kameraden durch den Tod verlor. Ein herber Verlust sei aber besonders durch das am 8. Mai verstorbene langjährige Bezirksvorstandsmitglied Kamerad Volker-Radeburg zu verzeichnen. Die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sei der beste Beweis gewesen für die Wertschätzung, die der Verstorbene allseitig genossen habe. Ein „Habe Dank!“ wurde ihm für seine treue Mitarbeit nachgerufen. Von der Versammlung wurde das Andenken an die verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Plätzen geehrt. Namens des Radeburger Militärvereins, dessen Vorsteher Kam. Volker ebenfalls längere Zeit war, begrüßte Kam. Fiebig die Erschienenen. Als Vertreter der Stadt hieß Herr Bürgermeister Richter alle willkommen. Er freute sich, wenn liebe Gäste in Radeburg Einkehr hielten und hoffe, daß die Kameraden nicht nur bei den Beratungen, sondern auch nach diesen noch einige Stunden sich in der Stadt wohl fühlen möchten. Die Bestrebungen der Militärvereine seien ihm ans Herz gewachsen, da er durch die Freundlichkeit des Radeburger Militärvereins, der ihn zum Ehrenmitglied ernannt habe, auch Kamerad geworden sei. Den Verhandlungen wünsche er guten Verlauf. In dem alsdann vorgetragenen Jahresbericht gedachte Kam. Grünberg zunächst der 40-jährigen Erinnerungsfester an den Friedensschluß von 1870/71. Diese Fester seien für das deutsche Volk notwendig. Näher auf die Angelegenheiten im Bezirke eingehend, betonte er, daß

jeder, auch der kleinste Verein, seine Pflicht getan und zum Besten des Bezirks und der Militärvereinsangelegenheiten habe. Abgehalten wurden im vergangenen Berichtsjahre 1 Bezirks- und 3 Wanderversammlungen, sowie 1 Bezirksauskunftung. Fahnenweihen begingen die Militärvereine Blatterleben und Niedererebach, die je ein Fahnen Geschenk vom König erhielten. Ihr 25-jähriges Bestehen feierten die Vereine Weißig und Spansberg. Vorsteher Schulte in Spansberg erhielt für 25-jährige Tätigkeit im Vorstande eine Bundesehrenfahne. Am 31. Dezember 1910 zählte der Bezirk Großenhain 58 Vereine mit 4474 Mitgliedern, gegen das Vorjahr mehr 64 Mitglieder. In den Bezirksvereinen wurden 102 Vorträge gehalten, vom „Kamerad“ 332 bezogen und vom Militärvereinskalender 3677 verausgabt. Der Kassenbericht des Kam. Genfer wies an Einnahmen 1195.40 M. und an Ausgaben 1183.74 M. nach. Der Vermögensbestand beziffert sich auf 537.26 M. Außerdem sind vorhanden 44.86 M. für die Haftpflichtversicherungskasse und 73.05 M. Ueberfluß von den Beiträgen an den König-Albert-Dank. Vom Bunde erhielt der Bezirk zu Unterstützungen 250 M. für Kameraden und 175 M. für Witwen. Die von einigen Kameraden geprägte Rechnung wurde richtig gesprochen. Als neugewählte Vereinsvorsteher verpflichtete sodann der Bezirksvorsteher 2 Kameraden. Das Präsidialmitglied, Herr Kaufmann Hülsh, ergriff hierauf zu längerer Ausführungen das Wort. Er übermittelte Kameradschaftliche Grüße vom Bunde und führte sich veranlaßt, den Will der Kameraden zu weiten und auf die idealen Ziele der Militärvereine zu richten. Der Sächsische Militärvereinsbund mit seinen 1700 Vereinen und über 200000 Mitgliedern könne mit Erfolg auf seine Entwicklung zurückblicken und solle seine Stellung im Bunde des Kyffhäuserverbandes anerkanntermaßen vollkommen aus. Der Redner gab beachtenswerte Winke und Ratsschlüsse, in welcher Art und Weise das Militärvereinsleben noch mehr zu heben und zu fördern sei. Hierzu diene in erster Linie der vom Bunde eingesetzte Förderungsausschuß, dessen Tätigkeit darin bestehe, das Heranziehen von Mitgliedern den Vereinen zu erleichtern. In den Offizier- und Unteroffizierkorps halten Präsidialmitglieder Vorträge, um Verständnis für die Militärvereinsangelegenheiten zu verbreiten. Um auch die sogenannten besseren Kreise heranzuziehen, werden an ehemalige Einjährige Rundschreiben geschickt. Wie der Kyffhäuserbund, so habe auch der Sächsische Militärvereinsbund einen Pressenausschuß gebildet, der Zeitungskorrespondenzen an alle gutgefinnten Zeitungen Sachsens zur Benutzung sende. Die Bestrebungen der Jugendfürsorge hätten ebenfalls festen Fuß gefaßt. Es habe sich ein Bundesauschuß gebildet, der die Erziehung der Jugend im Alter zwischen Schule und Militärzeit in geistiger Begleitung sich zur Aufgabe stelle. Hier könnten die Militärvereine in den einzelnen Ortsgruppen viel leisten. Auch gelte es, mit den jungen Leuten während der Rekrutenzeit, das ist die Zeit von der Aushebung bis zum Eintritt in den Dienst, Fühlung zu nehmen. Während der aktiven Dienstzeit solle die Aufgabe der Bundesleitung selbst zu. Alle Truppenteile erhalten auf Kosten des Bundes, der Vereine oder gütiger